Jr 81658

1820

unvollendet
zu meinem
Bruder copirte
Gedicht

Ach sehn sie wieder!
Ach ist es sie, die heimlich blauen Augen
Die mich zum Wonnestand mit dem Herz vereint,
Die Geister alle, daß mir, so ihr Auge
Ganz Wonnegefühl, wie ein Kind sie liebend an sich zieht.

Oder entzückt stehen, daß ich erwache
Auf die weiche Rose Frühlingsmorgenhauch
Der Augen funkelnd ~~[illegible]~~ Wonne
Nicht kennen, nicht scheuen, ~~[illegible]~~ stehn' ich stets gerne

Und daß sich es wiederum wieder Auge,
Es erfasst es Meer sich ~~[illegible]~~
In dem Busen kühlend wie ein Feuer
Die frischen Zähne schneiden wie der Schmerz.

Nicht schwebend – in der schönen Hülle
Die Rose wie kein Kunstbild sie bezaubert
Die weichen Lippen ~~[illegible]~~ zu der Mund
Halb lieblich ~~[illegible]~~ wie wird ~~[illegible]~~

Der Mund in ~~[illegible]~~ Fülle ~~[illegible]~~ Schlummer,
Hielt mich zu sehn mit seinen Perlen Hand
Daß, wünschen gleich, der Zeitgenossen wüsste,
Daß wie die Lust die frische Locken mit

So ging sie hin, ich sah ~~[illegible]~~ dem wilden Schein
Aus Blick ~~[illegible]~~ zurück, daß bei den Wimpern stand.
Es leuchtet Nacht, wie schön trägt es die Seine
Gewänder mit in Zweifel zu – wer weiß? wer weiß?

V62